Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 14

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Luzernische Boch- und Tiefbau-Subventionen. Der anläßlich der letzten Tagung des Großen Rates seitens der betreffenden Kommiffion vom Regterungsrat verlangte Bericht über die Verwendung der Subventionen für Hochbau und Tiefbau liegt nun vor. Danach fteht für Hochbau einer Gesamtbundessubvention von 1,207,533 Franken eine Gesamtstaatssubvention von 708,645 Fr. gegenüber, die sich auf die einzelnen Kantonsteile wie folgt verteilt: Luzern = Stadt 436,459 Fr., Luzern = Land 56,518 Fr., Hochdorf 97,070 Fr., Surfee 45,608 Fr., Willisau 51,456 Fr., Entlebuch 21,533 Franken. Der Gefamt-Arbeitswert der ausgeführten Bauten beträgt 14,187,779 fr. Für Tiefbau-Arbeiten beträgt die Gesamtbundessubvention 1,373,256 Fr., die des Rantons 1,686,189 Fr., die fich folgendermaßen verteilen: Luzern - Stadt 155,600 Fr., Luzern - Land 654,575 Fr., Hochdorf 104,646 Fr., Sursee 169,215 Fr., Willisan 425,250 Fr., Entlebuch 176,902 Fr. Der Gesamtarbeitswert der ausgeführten Tiefbauten beläuft sich auf 7,590,595 Franken.

Wie der Bericht bemerkt, ift es mit Rücksicht auf die Finanglage von Bund und Ranton und die Befferung in den Arbeitsverhältniffen begreiflich, wenn ernftlich an den Abbau gedacht wird. Das schweizerische Bolkswirtschaftsdepartement hat am 3. Mai dieses Jahres eine dementsprechende Weisung an die Kantone erlassen. Auch die Finanzlage des Kantons weift ebenfalls den Weg des Abbaus. Es ift möglich, bei Fällen außerordentlicher Arbeitslofigfeit noch Subventionen vom Bund gu erhalten. Gine Berschärfung ber Arbeitslofigfeit tann eintreten mit Beginn des Winters. Die zuftandigen fantonalen Behörden werden alsdann beftrebt fein, die Subventionen des Bundes soweit möglich erhältlich zu machen. Die kantonalen Leiftungen können aber nur mehr im Umfange des verfügbaren Kredits übernommen

werden.

Schweizerischer Baubedarf A.- G. Serzogenbuchsee. Während dieses mit einem Aftienkapital von 325,000 Franken ausgerüftete Unternehmen im Jahre 1919 10%, 1920 8% Dividende entrichten konnte, haben die Jahre 1921 und 1922 nach Vornahme von Abschreibungen mit Verlusten abgeschlossen. Im Jahr 1922 belaufen sich die Abschreibungen auf 31,589 Fr. gegen 24,692 im Jahre 1921. Der Jahresbericht für 1922 bemerkt, die Krise im Geschäftsleben habe sich im Berichtsjahr noch weit mehr verschärft als im Vorjahr. Der Umfat fet etwas kleiner als im vorhergehenden Jahr. Die Preise gestalteten sich infolge des weiter fortschreitenden Breisabbaues überaus unlohnend. Die vorhandenen Vorräte wurden teilweise unter den Inventurpreisen abgesetzt. Auch auf neu zugekauften Waren und erstellten Fabrikaten traten Verlufte ein oder der Verkauf mußte ohne Gewinn erfolgen. Die Fabrikationsabteilung war in jeder Beziehung zu wenig beschäftigt. Tropdem das Unternehmen mit den Preisen scharf der Konkurrenz folgte, waren nicht genügend Aufträge hereinzubringen. Die Bautätigkeit lag immer noch stark darnieder. Bei den Aufträgen, welche zu vergeben waren, setzte eine übergroße Konkurrenz ein. Dadurch werden die Preise so gedrückt, daß kein Verdienst möglich ist. In der Abtei-lung für landwirtschaftliche Hilfsprodukte war die stark verminderte Kauffraft sehr fühlbar und auch hier besteht allzu scharfe Konkurrenz um die Aufträge. Auf dem Warenlager wurden Abschreibungen gemacht. Um den Umsatz zu halten, wurden große Unftrengungen gemacht. Infolgedessen konnten die Unkosten nicht abgebaut werden. Besonders ungunftig war der Gifenhandel beeinflußt infolge des Einfuhrverbots von Eisen unter 30 mm, was hauptsächlich das Betoneisen betrifft. Auch Marmor wurde nur in geringen Quantitäten abgesetzt. Bericht

und Rechnung wurden einstimmig genehmigt. Wie B. Rramer, Delegierter des Verwaltungsrates mitteilte, haben sich die letten drei Monate des laufenden Jahres beffer gestaltet. Es trafen bedeutende Auftrage aus dem Ausland für Baumaterialien ein. wärtig sei das Unternehmen ser gut beschäftigt.

Erhöhung der dentichen Gijenpreise. Der beutsche Robeisenverband beschloß, mit sofortiger Gultigkeit, die Verkaufspreise für die beutschen Robeisensorten um durchschnittlich 580,000 Mark per Tonne zu erhöhen, mährend für Robeisen, das unter Zuhilfenahme von ausländischen Rohmaterialien hergestellt wird, ein Aufschlag um etwa 560,000 Mark per Tonne in Frage kommt. Die Erhöhung ift begründet in ber ftarten Steigerung ber Kokspreise und der Verteuerung von ausländischen Erzen und englischer Roble als Folge des Marksturzes. Da die Versorgung mit Ruhrkohle äußerst gering ift, mußten die Hochofenwerke ausländische Kohle in steigen= dem Ausmaße beziehen. Inzwischen find neue Konferenzen des deutschen Stahlbundes und des Robeisen= verbandes für die nächsten Tage einberufen worden, in denen auch die Frage der Verkaufspreise einer weitern Erörterung unterzogen werden foll. Sowohl die Stahlwerke als auch die Roheifen herstellenden Unternehmungen haben neue Selbsttostenrechnungen aufgemacht, aus denen hervorgehen soll, daß auch mit den oben erwähnten Erhöhungen bezw. mit den beim Stahlbund am 15. Juni vorgenommenen Aufschlägen um 30,8% auf die vorher gültigen Walzeisenpreise die Selbsttoften noch nicht erreicht worden find. Infolgedeffen werden weitere Erhöhungen verlangt werden, und zwar in Form eines Aufschlages von mindeftens 250,000 Mf. per Tonne. Die Nachfrage nach Gifen aller Art bleibt trot den wesentlich gesteigerten Preisen außergewöhnlich lebhaft.

Literatur.

Schweizerische Elternzeitschrift für Pflege und Erzie-hung des Kindes. Zürich, Berlag: Art. Institut Orell Füßli. — Jährlich 12 illustrierte Hefte 7 Fr., halbjährlich Fr. 3.50.

Was bringt das Juni heft der Schweizerischen Elternzeitschrift? Eine außerft wertvolle Darlegung der erzieherischen Aufgaben des Pfadfindertums, eine Erörterung, daß man Kinder ernft nehmen und nicht durch Verlachen zurücktoßen soll, eine Anleitung, Kinder zur Hilfsbereitschaft zu erziehen, Aufsätze über die Technik der natürlichen Ernährung, des Stillens, über die Behandlung des Nägelkauens, des Bettnässens, die Erzies hung zur Aufrichtigkeit u. a. Biel Anregung bringen die Abschnitte über Erziehungserfahrungen und die praftischen Winke und Ratschläge. Dieses Beft ift ganz besonders reich an entzückenden Kinderbildniffen. Schweizerische Elternzeitschrift follte in keiner Familie fehlen, wo Kinder find.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

Bertanfe., Zaufch. und Arbeitogefuche merden anter diese Rubrit nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gesoren in den Inferatenteil des Blattes. — Den Fragen, welche unter Chiffres erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marten für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Abresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

335. Wer liefert Rüblerwaren? Offerten mit Preisangaben

an J. Megert, mech. Drechslerei, Rüti b. Büren (Bern).
336. Wer hat ein gebrauchtes, gut erhaltenes Drahtseil von
50 m Länge zur Uebertragung von 3 PS abzugeben? Offerten mit Preisangabe an J. Meienberg, Sagerei, Winterschwil (Narg.)